

NN vom Samstag, 28. November 2020

Aus Herzogenauracher Sicht ist bei der Stadt-Umland-Bahn (StUB) die nächste Weiche gestellt. Der Stadtrat hat mehrheitlich dem Zweckverband StUB empfohlen, für das Stadtgebiet auf der jetzt erarbeiteten Grundlage weiter zu planen.

Daniel Große-Verspohl und Florian Gräf vom ZV StUB erklärten, dass es nach der erfolgten Erstellung von Plänen im Maßstab 1:2500 nun um den Maßstab 1:500 gehen werde. Holger Auernheimer (SPD) wünschte weiterhin viel Erfolg beim Planen, ähnlich wie Walter Drebinger (CSU), der aber darauf hinwies, dass die Fraktion „demokratisch akzeptiert“, dass der ZV auf die Rathgeberstraße als Trasse setze und nicht auf „Zum Flughafen“.

Bei Stephan Wirth (CSU) kam „nicht recht Freude auf“, weil die Folgekosten nach den eigentlichen Investitionen nicht klar seien. Christian Schauffler (FW) meinte, dass er über den Fortgang der StUB-Planung nicht entscheiden könne, da die Prüfung der Aurachtaltrasse ausstehe.

Eine solche Prüfung hatte der Stadtrat zu Jahresanfang beschlossen. Zu welchen Kosten ist noch unklar. Bernhard Schwab (CSU) möchte den Prüfungsprozess auf alle Fälle durchziehen, Curd Blank (SPD) wünscht sich ein finanzielles Ausstiegsszenario, sobald man erkenne, dass die Aurachtaltrasse keine Chance habe.

mk